

Stellungnahme zum Haushalt 2019

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Stellungnahme zum Haushaltsentwurf ist für die Fraktionen die jährliche Gelegenheit, den Blick auf das Ganze zu richten und Wichtiges anzusprechen. Die Zahlen für das Jahr 2019 haben wir im Zuge der Haushaltsberatungen bereits diverse Male gehört. Ich möchte sie deshalb nicht wiederholen und mich stattdessen auf die zugehörigen Themen konzentrieren.

Dabei könnte man diese Zahlen eigentlich nicht oft genug wiederholen. Dank jahrelang brummender Konjunktur aber auch wegen unserer besonnenen Ausgabenpolitik sieht der Haushaltsentwurf für 2019 zum zweiten Mal die „schwarze Null“ vor. Hinzu kommen noch die Jahresabschlüsse der letzten Jahre, die allesamt besser als kalkuliert ausfielen. Der Sparstrumpf in Form von Rücklagen ist somit wieder ordentlich aufgefüllt.

Zusammengefasst gilt: Mettingen steht finanziell zurzeit auf sehr gesunden Füßen.

Wer hätte das vor gerade mal 6 Jahren (2012) gedacht, als wir per Haushaltsbegleitbeschluss schmerzhaft Einschnitte beschließen mussten. Damals konnten wir gerade noch, unter anderem durch Kürzung freiwilliger Leistungen für Vereine und Ehrenamt, den Kopf über Wasser halten. Das waren damals schwierige aber im Rückblick betrachtet doch richtige Entscheidungen. Wer diese „klamme“ Zeit in Erinnerung hat, der weiß zu gut wie schnell wir ohne unser Zutun wieder in schwieriges finanzielles Fahrwasser geraten können.

Deshalb gilt umso mehr, die aktuell gute Lage möglichst optimal zu nutzen und Mettingen zukunftsfest zu machen. Das zu Ende gehende Jahr stand für uns vorrangig unter dem Motto, Werte zu erhalten und dringend notwendige Verschönerungen bei bestehender Infrastruktur durchzuführen.

Der Haushaltsentwurf für 2019 geht weit darüber hinaus. Wir schalten zwei Gänge höher und investieren nicht mehr reaktiv sondern aktiv in wichtige Infrastruktur und Lebensqualität!

Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen dabei unsere Schulen. Hr. Langemeyer schreibt in seinem IVZ-Kommentar zum Haushaltsentwurf zu Recht von einem „ambitionierten Programm“. Jahrelang konnten wir nur das allernötigste an unseren Schulen reparieren. Nun werden wir dort in noch nie dagewesener Weise investieren. Das ist mutig und ehrgeizig, aber in gleichem Maße auch richtig und wichtig!

Allein die bauliche Erweiterung um Mensa- und Betreuungsräume sowie die Digitalisierung an beiden Grundschulen lassen wir uns jeweils etwa 2 Millionen Euro kosten. Wohlgedacht, wir bauen nicht weil die Schülerzahlen steigen. Wir bauen weil Schule sich in punkto lernen, fördern und betreuen in den letzten Jahren massiv verändert hat. Wir passen unsere Grundschulen an Lebensrealität und Bedarf heutiger Familien an. Beide Schulen werden fit für die Zukunft gemacht.

An der Josef-Schule haben wir in den letzten Jahren bereits einiges in Fachräumen und der Turnhalle angepackt und modernisiert. Als nächster Meilenstein steht dort die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie an. Auch die KvG-Schulen sind, mit Unterstützung der Gemeinde, mittlerweile sehr gut ausgestattet und insgesamt auf einem guten, weil gemeinsamen, Weg.

Wir stärken aber auch die pädagogische Arbeit, indem wir übergreifend an allen Schulen und in Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit die langersehnte Jugend-/Schulsozialarbeit auf den Weg bringen. Die schulübergreifende Zusammenarbeit des Teams der Medientooperative wird ein ganz großes Plus für unseren Schulstandort in Mettingen.

Endlich können wir Schulen, Kindern, Jugendlichen und Familien in Mettingen den Stellenwert einräumen, den sie verdienen!

Wie gesagt ist das ein ambitioniertes und mutiges Programm. Aber, wenn nicht jetzt, wann dann...?

Die Erweiterung der Tüöttenhalle um einen Anbau für den Turnsport sowie die weitere Modernisierung des Tüötten-Sportparks inklusive Bau der Tartanbahn zielt in die gleiche Richtung. Unsere Schulen profitieren genauso wie die Sportvereine vor Ort. Bei der Turnhalle erlangen wir durch frei werdende Zeiten in den übrigen Hallen einen zusätzlichen Mehrwert.

Neben den Schwerpunkten Schule und Sport sieht der Haushaltsentwurf viele weitere wichtige Investitionen vor. Exemplarisch möchte ich einzelne erwähnen:

Im nächsten Jahr werden wir mit der Nierenburger Straße und dem Nordhausener Eschweg die nächsten beiden Straßen auf unserer Prioritätenliste ausbauen. Dank des Wegekonzeptes war die Marschroute klar. Wir brauchten im Vorfeld nicht zu diskutieren welche Wege als nächstes an der Reihe sind.

Die Umsetzung diverser Maßnahmen und Ziele aus dem Gemeindeentwicklungskonzept, kurz GEK, wird durch einen ausreichend bestückten Finanzierungstopf ermöglicht. Das GEK verkommt nicht zum vereinzelt prophezeiten Papiertiger. Es ist ein wertvoller Leitfaden für viele engagierte Arbeitsgruppen die aktuell an der Umsetzung diverser Maßnahmen und Ziele arbeiten.

Der Bau der geplanten Pumptrack-Strecke sticht als Leuchtturmprojekt des GEK hervor. Die Strecke wird Mettingen auch über unsere Gemeindegrenze hinaus noch bekannter und attraktiver machen.

Der Schulthenhof hat sich in den letzten Jahren fortlaufend positiv entwickelt. Viele Events, Aktionen und Brauchtumsveranstaltungen machen den Hof mitten im Ort zu einem kulturellen und sozialen Zentrum. Dank klar formulierter Ziele und Maßnahmen aus dem Gemeindeentwicklungskonzept wird die Arbeitsgruppe Schulthenhof unser Filetstück im nächsten Jahr noch positiver weiterentwickeln können.

Der barrierefreie Rundweg ist nach vielen politischen Debatten im November offiziell eingeweiht worden und wird sehr gut angenommen. Im nächsten Jahr werden wir diesen Weg punktuell ergänzen und somit vervollständigen.

Ich könnte die Liste noch um einiges erweitern. Unsere Bürgermeisterin hat Recht: Wir investieren nächstes Jahr erheblich in die Attraktivität Mettingens und erhöhen somit erneut die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger von 0-99 Jahre.

Trotz großer Investitionen hält der Haushalt dabei Maß, weil er sich aufs Wichtige konzentriert und keine unnötigen Folge- oder Dauerkosten erzeugt.

Wir machen Mettingen fit für die Zukunft!

Die ergänzenden Anregungen meiner Fraktion sollen unsere Ambitionen dabei im Kleinen unterstützen. Die Umsetzung der Punkte ist für uns aber umso wichtiger. So kann die Mettingen-App in heutigen Zeiten für viele noch ungeahnte positive Effekte auf Eigenmarketing, Mängelbeseitigung und Gemeinschaftsleben in Mettingen haben. Alle weiteren Anregungen meiner Fraktion steigern ebenfalls mit relativ wenig Aufwand die Verkehrssicherheit oder die Attraktivität in Mettingen.

Meine Damen und Herren, auch wenn manche das glauben wollen und sich auch entsprechend darstellen ist die hervorragende Entwicklung Mettingens nicht das alleinige Werk Einzelner. Entscheidend ist das gemeinsame Wirken der Bürgermeisterin mit Ihrer Mannschaft, die konstruktive Zusammenarbeit aller Fraktionen und vor allem der Einsatz und das Einbringen vieler engagierter Akteure aus der Bürgerschaft.

Wir Kommunalpolitiker sind dabei nicht immer mit gutem Beispiel vorangegangen. Vor allem seit Ende der Sommerpause sehe ich unser Miteinander aber auf einem besseren Weg, den wir weiter beschreiten sollten. Intensiv in der Sache aber fair im Umgang miteinander. So kommen wir zu guten Lösungen und brauchen keine Angst haben, dass wir zur Bananenrepublik verkommen. Statt unsere Zeit mit irgendwelchen Spielchen zu vergeuden erwarten unsere Bürgerinnen und Bürger genau das von uns. Wie recht sie damit doch haben!

Lösungen haben wir auch im nächsten Jahr so einige zu erarbeiten. Wenn wir aber alle an einem Strang ziehen, werden wir nachfolgend beschriebene Denksportaufgaben gut meistern:

Bei aller Vorfreude werden die großen Vorhaben des nächsten Jahres ganz bestimmt nicht reibungslos über die Bühne gehen. Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, dass manche Gewerke wegen Handwerker mangels zunächst nicht vergeben werden konnten. Dank des Einsatzes und der Improvisationskunst unseres Bauamtes hat das meiste, wenn auch verzögert, doch noch gut funktioniert. Das wird bei den anstehenden Investitionen im nächsten Jahr nicht leichter werden. Aktiv können wir Politiker hier kaum unterstützen. Wir sollten die Verwaltung aber bei Verzögerungen nicht reflexartig kritisieren sondern konstruktiv hinterfragen und die Problemlage auf Nachfrage den Bürgerinnen und Bürgern erläutern.

Unsere größte Herausforderung wird auch im nächsten Jahr die Schaffung von bedarfsorientiertem Wohnraum sein. Vor allem wegen der Sondereffekte im Zusammenhang mit der Betriebserweiterung bei Coppenrath & Wiese brauchen wir weitere Bauplätze in Mettingen. Unsere Bürgermeisterin arbeitet mit Ihrem Team unermüdlich an Lösungen. Die Tatsache, dass der Haushalt erhebliche Summen für den Kauf von Grundstücken vorsieht werde ich als positives Zeichen.

Noch wichtiger ist aber zusätzlicher (Miet-)Wohnraum, der dem finanziellen und auch dem räumlichen Bedarf entspricht. Alle Fraktionen haben hierzu Ideen eingebracht, die grundsätzlich das richtige Ziel verfolgen. Wir sind gemeinsam und umgehend gefordert, anhand vorliegender Ideen und ohne persönliche Eitelkeiten eine intelligente Strategie für bedarfsgerechten Wohnraum zu entwickeln.

Der Schlüssel zum Erfolg bleibt für mich ein ausreichendes Angebot an bezahlbaren Wohnungen in Zentrumsnähe. Im ablaufenden Jahr haben wir alle uns sehr von der Diskussion um die Immobilie am Kolk vereinnahmen lassen. Nun haben wir die Möglichkeit, die Problematik grundsätzlich anzugehen. Diese Chancen müssen wir nutzen!

Im Vergleich dazu haben wir bei weiteren „Langzeit-Baustellen“ nur einen sehr begrenzten Einfluss. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass wir bei den Themen Bürgermobil, Glasfaser im Außenbereich und der evtl. Reaktivierung der Nordbahn in 2019 entscheidend vorankommen bzw. Klarheit bekommen werden.

Zuversichtlich bin ich auch beim Thema Kohlekonversion. Der endgültige Abschied vom Pütt letzte Woche wirkt aktuell noch nach. Trotzdem müssen wir uns umgehend mit Zukunfts- und vor allem mit Ewigkeitsthemen befassen.

Bezogen auf die Ewigkeit, speziell bei den Themen Wasserhaltung und PCB, würden nach meiner Überzeugung alle, also auch die RAG, von einem transparenten Verfahren mit vorgegeben Standards profitieren. Vor allem denke ich dabei an unsere Bürgerinnen und Bürger, die nicht mehr wissen ob sie dem einen oder dem anderen glauben sollen. Im Sinne von Transparenz müssen wir gemeinsam mit den Akteuren das passende Verfahren ermitteln und auf den Weg bringen.

Um die mittelfristige Zukunft der Zechengelände ist mir ebenfalls nicht bange. Hr. Manteuffel sagte im Laufe der letzten Informationsveranstaltung zu „Gute Aussichten“ singemäßig folgendes: „Der Strukturwandel ist bereits in den letzten Jahren geschafft worden, alles was jetzt noch kommt ist das Sahnehäubchen oben drauf“. Größtenteils

teile ich diese Meinung. Ganz bestimmt erscheinen die Zukunftspläne für das „Sahnehäubchen Nordschacht“ dem einen oder anderen unrealistisch bzw. abgehoben. Ich finde es ist richtig die Trauben relativ hoch zu hängen. Wenn wir dann in bester „Kumpelmanier“ gemeinsam anpacken, werden wir zu guten Ergebnissen kommen.

Meine Damen und Herren, wir leben verdammt gut in Mettingen! Gegen jede westfälische Mentalität können wir auch mal stolz auf das erreichte sein und mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Zusammen mit allen Fraktionen, der Verwaltung sowie allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern wird meine Fraktion auch in Zukunft ihren Teil zum gemeinsamen Gelingen beitragen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist aus unserer Sicht eine hervorragende Basis dafür, Mettingen im nächsten Jahr mit Mut und Augenmaß positiv zu gestalten. Wir werden dem vorgelegten Haushaltsentwurf daher zustimmen.

Zum Ende meiner Stellungnahme möchte ich mich bei unserer Bürgermeisterin Christina Rählmann, bei Werner Boberg sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Verwaltung und Bauhof für die gute geleistete Arbeit bedanken.

Ein weiterer Dank gilt allen Fraktionen und der Presse für die mehrheitlich gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Ein dickes Dankeschön gilt aber vor allem denen in Mettingen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, dem DRK, der Feuerwehr, allen weiteren Organisationen oder einfach nur so ehrenamtlich einbringen oder im „Kleinen“ helfen.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, ein gutes neues Jahr und vor allem Gesundheit!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

In diesem Jahr des Abschieds vom Bergbau schließe ich meine Ausführungen erst Recht mit einem „Glück auf“!

Für die SPD-Fraktion Mettingen



11.12.2018,

Thorsten Laske